

# Grünberger

# Wochenblatt.

29. Jahrgang.

Nº 98.



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 8. Dezember 1853.

## Wissenschaftliches.

### Unsere Lebensmittel.

(Schluß)

Nächst dem Fleisch und den Eiern ist das Brot wegen seiner Nährhaftigkeit hervorzuheben, obwohl dieselbe im besten Falle doch nur zwei Drittel von der des Fleisches beträgt. Der wichtigste Nährstoff im Brot ist der Kleber oder Pflanzenleim, ein eiweißartiger Körper, der um so reicher im Getreide erscheint, je mehr Ammoniak (Salmiakgeist) der Dünger enthält. Am meisten davon findet sich im Weizen, dann im Roggen, am wenigsten in Reis und Mais. Jedenfalls ist er in keinem Getreide und in keinem Brote — im Vergleich zur Blutzusammensetzung — stark genug vertreten dem fettbildenden Stärkemehl gegenüber. Das Stärkemehl verwandelt sich schon beim Backen theilweise in Gummi und Zucker; diese Verwandlung setzt sich bei der Verdauung noch weiter fort, der Zucker wird durch Einwirkung der Galle zur Milchsäure, diese zu Butteräsüre und diese endlich zu Öl und Fett, die ins Blut und von da in die festen Körpertheile übergehen. Zwei Mängel sind beim Brot. Einmal führt es dem Blut zu viel Fett im Verhältniß zum Eiweiß zu; trockenes Brot, übermäßig genossen, stopft mehr als es nährt, und dann bedarf es erst einer Menge von Verwandlungen des Stärkemeahls, ehe es als Fett dem Blute sich assimiliert; dies ist dem Begriff der Leichtverdaulichkeit zuwider. Um das Letztere zu beseitigen, bestreiche man das Brot — nur nicht allzu reichlich — mit Butter; diese fördert die Verwandlungsprozesse und um die volle Nährhaftigkeit zu erreichen, fördert außer Butter in der That noch Käse; denn Käsestoff ist ein eiweißartiger Körper. Ohne Chemie hat der Instinkt des Menschen, wie so oft der Instinkt der Thiere, hier Das gesunden, was ihm heilsam ist.

Verdaulicher als Brot und fast so nährhaft als Fleisch sind die Hülsenfrüchte: Erbsen, Bohnen, Linsen, wegen ihres starken Eiweißgehalts. Sie verdienen den Namen „Trost der Armen“ mehr als die Kartoffeln, in denen Getöpfner und Eiweiß gerade im umgekehrten Verhältniß

wie im Blute vorhanden sind. Kartoffeln sind schwer verdaulich und wenig nährhaft. Anstatt ihrer sollten Hülsenfrüchte unsere Felder bedecken und den Armen eine wehleise und zugleich kräftige Speise sichern. Jedenfalls darf man Kartoffeln nie in Brunnenwasser kochen, weil sie durch den Kalk hart und schwerverdaulich werden; am zuträglichsten sind sie in Suppenform. Ein Gericht von Fischen wird wegen seines Phosphorgehalts als vorzügliche Hirnnahrung gepriesen. Gemüse und Obst enthalten nicht gerade viel Nährstoff, aber sie fördern durch ihre Säuren und Salze die Verdauung und durch Auflösung der festen Speisebestandtheile verdünnen sie das Blut. Das deutsch beliebte Sauerkraut ist in der That als das zweckdienlichste unter allen Gemüsen zu empfehlen.

Unter den Getränken ist vor allen die Milch zu nennen, das Nahrungsmittel aller Nahrungsmittel, welches das jüngste menschliche Leben allein erhält und entwickelt. Sie vereinigt Alles, was dem Blute zugute kommt, und in den besten Mischungsverhältnissen. Als nährhaftestes Getränk ist wegen ihres Eiweißgehalts die Chocolade zu empfehlen; die Schwerverdaulichkeit ihres Stärkemeahls und Talgstoßs wird durch den narkotischen Cacaostoff ausgeglichen, der die Verdauungsdrüsen zu stärkerer Thätigkeit reizt. Der narkotische Stoff im Thee und Kaffee ist ein und derselbe, man nennt ihn Theestoff, Thein. Beide Getränke sind wenig nährhaft, aber von hirnbelebender Wirkung. Thee durfte dem stillen Theoretiker, dem grübelnden Stubenmenschen, dem Beamten, dem Conforisten, Kaffee dem Dichter und Künstler und dem praktischen Denker, dem Staatsmann, Feldherrn vorzugsweise zu empfehlen sein. Bier ist etwa so nährhaft als Obst, also nur wenig. Wein entspricht dem Zuckerwasser an Nährhaftigkeit, eine bedeutende Stufe, welche gebrannte Wasser noch lange nicht erreichen. Umgekehrt ist es mit dem Gehalt an Alkohol; derselbe beträgt bei einfachem Bier 1 Procent, bei Ale bis zu 8, bei Wein bis zu 26, bei Branntwein bis zu 50 Procent. Ist der Genuss von Spirituosen schädlich? Bei mäßigem Genuss: Nein! Der Alkohol bietet sich im Blute dem eingethmeten Sauerstoff zur Verbrennung dar und die genossenen Speisen werden nur später verzehrt, als es ohnedies geschehen würde. Für Leute, denen die

Kost späthlich zugemessen ist, mögen deshalb Spirituosen — mit Masken allerdings — als Speiseerhalter empfohlen sein. Dieselben auf fetterzeugende Nahrungsmitte zu genießen, ist unvernünftig, denn Fett und Spiritus spielen genau dieselbe Rolle im Innern, sie erzeugen die Lebensflamme; es braucht deshalb nur eins von beiden vorhanden zu sein.

Einem vielverleumdeten Gewürz, dem Zucker, giebt die Chemie seine Ehre wieder. Weit entfernt, die Zahne zu verderben, nährt er sie vielmehr; ebenso die Knochen. Die Milchsäure, in die er sich verwandelt, fördert die Verdauung. „Man lasse deshalb den Kleinen ihre Freude und dem Christbaum seinen Reiz!“ sagt (mit sich von selbst versteckender Ausnahme des Zuviel) Moleschott, auf den wir („Lehre von den Nahrungsmitteln“ Erlangen, bei Enke) verweisen, falls man sich über dies interessante Thema des Ausführlicher zu unterrichten geneigt ist.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Während seines Aufenthaltes in Canton gelang es Seemann (s. dessen „Reise um die Welt“) einen Blick in die Zubereitung und Verfälschung des Thees zu thun. Einer der großen chinesischen Kaufleute führte ihn nicht allein in seine eigene (Thee-)Fabrik, sondern auch in die verschiedener anderer Besitzer. „Der Tee wird unzubereitet nach Canton gebracht. Zuerst wird er gereinigt. Weiber und Kinder säubern ihn von den kleinen Zweigen, Samen und andern Unreinigkeiten, womit er vermischt ist. Die einzigen Sorten, welche man natürlich nennen kann, sind die, welche durch Sammeln in den verschiedenen Jahreszeiten entstehen; alle übrigen werden künstlich hergestellt. Ohne in die Beschreibung aller dieser Methoden einzugehen, wird es genügen, eine als Beispiel anzuführen. Eine Quantität von Bohea Souchong warf man in eine eiserne Pfanne, welche sich über einem gelinden Feuer befand. Die Blätter wurden so lange umgerührt, bis sie durch und durch erhitzt waren, und dann verschiedene Farbstoffe hinzugefügt, auf etwa 20 Pfund Tee ein Schloß voll Indigo. Der Tee nahm sogleich eine bläulich-grüne Farbe an, und nachdem er noch einige Minuten umgerührt war, wurde er aus der Pfanne genommen. Die Blätter hatten sich natürlich von der Hitze zusammengezogen und verschiedene Gestalten angenommen und aus diesen wurden die Sorten durch Sieben hergestellt. Die kleinen länglichen Blätter fielen durch das erste Sieb und hießen Young-Haysan, während diejenigen, welche eine rundliche, körnerartige Gestalt angenommen hatten, durch das letzte Sieb fielen und Choo-cha oder Gunpowder genannt wurden. Der schwarze Tee, besonders Congo und Souchong, ist durchschnittlich der echteste. Von 53 Proben, welche untersucht wurden, fand man 28 echt und 12 verfälscht. Die verfälschten Sorten waren die wohlriechenden, Pecc und Caper, Chusan oder Black-Gunpowder, so wie Nach-

ahmungen derselben von Theestaub. Die Verfälschung bestand darin, daß man das Aussehen des Thees zu verbessern gesucht hatte, indem man die Blätter mit Reißblei (Graphit), gepulvertem Glimmerschiefer, Indigo und Gelbwurz gefärbt hatte. Die Theetrinker können sich der Hoffnung hingeben, daß, so lange sie bei Congo und Souchong bleiben, sie wirklichen Thee genießen; sobald sie aber die wohlriechenden Sorten oder grünen Thee gebrauchen, mögen sie fast immer annehmen, ein verfälschtes Getränk zu erhalten; denn unglücklicherweise haben in der Verfälschung sowohl chinesische als europäische Betrüger einen Erfolg gehabt, der einer bessern Sache werth gewesen wäre.“

\* Das Königl. statistische Bureau wird von jetzt ab allmonatlich die Durchschnittspreise des Getreides und der Kartoffeln der bedeutendsten Marktplätze der Monarchie im Staats-Anzeiger veröffentlicht. Nach den für September jetzt veröffentlichten stand Weizen, Roggen, Gerste und Hafer auf den Marktplätzen der Provinz Preußen am niedrigsten, am höchsten in den westphälischen und rheinischen. Posen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen steigen fast durchgängig in der hier angegebenen Folge von niedern zu höhern Preisen. Kartoffeln bedingen die niedersten Preise in Posen, Brandenburg und Pommern, die höchsten in Westphalen, Sachsen und den Rheinlanden.

Aus Canada und den Vereinigten Staaten werden so starke Zufuhren von Mehl und Getreide erwartet, daß der Ausfall der diesjährigen Ernte dadurch reichlich gedeckt werden wird.

\* Ein sehr aartiger Palast. Der türkische Sultan läßt sich einen neuen Palast zu Dolma-Baktsche, am Bosporus, bauen. Der Baumeister ist ein Armenier, welcher eine Zeit lang in Frankreich studirt hat. Der Palast besteht aus Marmorstein; er hat eine Fagade von mehr als tausend Fuß, von Dolma-Baktsche bis Beshik-Tash; er wird fast den Raum einer kleinen Stadt einnehmen. Hier hat auch Mr. Smith für den Sultan einen prächtigen Winter-Garten und Kiosk nach europäischer Art angelegt, mit Springbrunnen von Krystall, und Gasbeleuchtung. Die Kamine sind von karmoisinrothem Krystall und chinesischem Porzellan. Die Zimmer sind von italienischen und einheimischen Künstlern mit Gold und Malerei auf's Verschwenderehesté decoriert. Die Bäder sind von großem Alabaster. Das Ganze ist mit Blei bedeckt, wie alle Paläste des Sultans. In der Nähe des Palastes erhebt sich ein prachtvoller Triumphbogen.

\* Riesen dampfschiff. Zwei Engländer, Brunell und Stott Russel, dirigiren jetzt den Bau eines Dampfschiffes von 680 Fuß Länge mit 2600 Pferdekraft, welches in seiner furchtbaren Länge im Stande sein soll, auf zwei der höchsten Wogen im Sturme zugleich getragen werden, so daß das Schiff stets ruhig zwischen Amerika und England (stets in 5½ Tagen) hin- und herschließen würde.

## Inserate.

### 783) Bekanntmachung.

Der Platz bei der evangelischen Kirche und dem früheren Brauhause soll nun mehr regulirt werden. Es darf daher von nun ab weder Schutt und Bergleichen dort abgeladen noch auch der Platz verunreinigt werden. Wer hiergegen fehlt, hat die auf Verunreinigung der Straßen und Plätze festgesetzte Polizeistrafe zu gewärtigen.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, den Müllermeister Carl August Schulz'schen Gesellen gehörigen, sub Nro. 11 hierselbst belegenen Wassermühle, die Plankmühle genannt, mit dazu gehöriger Gräferei, gerichtlich abgeschätz auf 5343 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. steht ein Bietungstermin auf

(781)

den 11. Januar 1854, Vor-  
mittags 11 Uhr  
im hiesigen Landhause an.

Die Tage und der neueste Hypotheken-  
schein sind im Bureau II. einzusehen.

Zu diesem Termine werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realinteressenten:

- der ehem. Besitzer Sam. Walther,
- dessen Enkelsohn Sam. Helbig,
- des Letztern Schwester, deren Na-  
men aus dem Hypothekenbuche nicht  
hervorgeht,

vorgeladen.

Grünberg, den 11. Juni 1853.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheil.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzugeben, daß ich heut als

Donnerstag den 8. d. Mts.

in meinem Hause am Grünzeugmarkt Nro. 42 ein

(787)

## Manufactur- & Mode-Waaren-Geschäft

eröffnet habe.

Nicht allein genügende Geschäftskenntniß, sondern auch hinreichende Bekanntheit mit den besten Fabriken des In- und Auslandes seyen mich in den Stand, stets mit den neuesten und geschmackvollsten Waaren aufwarten zu können, weshalb ich gleichzeitig die ergebenste Bitte verbinde, daß bisher geschenkte ehrenvolle Vertrauen auch in dieser neuen Branche mir gütigst zuwenden zu wollen.

Robert Schüller.

## Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortiertes Lager von Jugendchriften, von 2½ Sgr an, ebenso eine vorzügliche Auswahl der modernsten Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen; ferner sämmtliche für 1854 erschienene Kalender und Taschenbücher, Wirtschafts- und Kochbücher, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern, die stets gebunden vorrätig gehalten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnete Luxus-Papiere, Visitenkarten, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts, sowie feine, bunte und schwarze Bilderbogen bestens empfohlen.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Andachtsbücher für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätig. Ferner: Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibhefte mit bunten Umschlägen, Zeichnenhefte u. s. w.

(793)

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß ich eine bedeutende Parthei wohlerhaltener und gediegener Kinderschriften im Preise bedeutend ermäßigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe. Recht zahlreichen Bestellungen steht entgegen

die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von

W. Levysohn in den drei Bergen,

Zum bevorstehenden Feste habe ich mein  
**Spielwaaren-Lager**

wieder zu einer  
**Weihnachts-Ausstellung**

aufgestellt, und mit den mannigfältigsten Spielwaaren für Kinder versehen. — Ebenso empfehle auch eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Festgeschenke für Erwachsene zu den billigsten Preisen einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.

**C. Krüger.**

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**  
empfiehlt sein Lager von vergoldetem, bemaltem und weißem Porzellan und Glaswaaren, so wie fertige Spiegel in Holz- und Goldrahmen, als auch Spiegelgläser und Goldleisten in allen Größen und Breiten, zur geneigten Abnahme, verspreche bei prompter reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.  
**L. Brody.**

**786) Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Bezirk des unterzeichneten Gerichts für das Geschäftsjahr 1854 folgende auswärtige Gerichtstage in dem Gerichtslokal zu Kontopp anberaumt worden sind:

1.	vom	14.	bis incl.	17.	Dezbr.	1853.
2.	,	18.	,	21.	Januar	1854.
3.	,	15.	,	18.	Februar	
4.	,	15.	,	18.	März	
5.	,	10.	,	13.	April	
6.	,	16.	,	19.	Mai	
7.	,	20.	,	23.	Juni	
8.	,	12.	,	15.	Juli	
9.	,	16.	,	19.	August	
10.	,	20.	,	23.	Septbr.	
11.	,	18.	,	21.	Okttober	
12.	,	20.	,	23.	Novbr.	

Grünberg, den 2. Dezbr. 1853  
**Königliches Kreis-Gericht.**

Ziegen-, Schaf-, Hasen- und Kaninchenfelle werden gekauft und zu den höchsten Preisen bezahlt von  
**E. Friedländer**  
am Buttermarkt.

**Das Dominium Langhermsdorf (Freistädter Kreises) beabsichtigt, sofort wegen stattgehabten Brandunglückes 200 gute Schafe, 14 Kühe und 4 Ochsen zu verkaufen.**

Frischen Astrach. Caviar empfiehlt  
**E. Th. Franke.**

**(782)**

Im Saale des Herrn Künzel heut zum ersten Mal, und alle folgenden Tage bis Donnerstag den 15. Dezember, (800) großes bewegliches vorübergehendes Riesengemälde,

(Cyclorama), die Reise durch West-, Süd- und Nord-Amerika, 1000 Fuß lang. Automaten und Metamorphosen-Ballet, Nebelbilder und den beliebten Cromatropen von 40 Abtheilungen.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée: 1. Platz 7½ Sgr., 2. Platz 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. Abonnements-Billet zu billigeren Preisen sind in der Buchhandlung des Herrn Weiß zu haben. — Näheres die Zettel.

**Lumpen kaufst zu den besten Preisen**  
**E. Friedländer**

785) am Buttermarkt.

Weinverkauf bei:  
**H. Körner, Krautstr., 48r 5 sgr.**

**Kirchliche Nachrichten**

**Geborene**

Den 12. Novbr. Häusler Joh. Friedrich Kliche in Kühnau ein Sohn, Joh. Friedr. Reinhard. Den 25. Fabrikarb. Friedr. Wilh. Schulz ein Sohn, Heinr. Aug. — Den 27. Maurerges. Friedr. August Nitsche eine Tochter, Pauline Aug. Louise. — Den 28. Wächter Friedr. Ernst Kühn in Heinersdorf ein Sohn, Johann Carl Heinrich Ernst.

**Geckte.**

Den 30. Novbr. Maurerges. Joh. Gottlieb. Old. Keller, mit Igfr. Wilhelm. Emma Rudolph. Den 1. Dezember Tagearb. Ernst Friedrich Erdmann Förster in Heinersdorf, mit Johanne Juliane Ernestine Hoffmann.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche**  
(Um 3 Sonntage des Advents)

(Kirchweihpredigt.)

Vermittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.

**Marktpreise.**

		Grünberg, den 5. Dezember					Görlitz, den 1. Dezember				
		Höchster Preis.	Mäßigster Preis.	Athlr. Sgr. Pf.	Höchster Preis.	Mäßigster Preis.	Athlr. Sgr. Pf.				
Wizen	Schell	3	7	6	3	2	6	3	22	6	2
Roggen		2	15	—	2	8	—	2	20	—	2
Grieß groÙe		2	6	—	2	3	—	2	7	6	2
kleine		1	22	—	1	20	—	—	—	—	2
Haser		1	10	—	1	8	—	1	6	3	1
Erbsen		2	15	—	2	10	—	2	22	6	2
Hirse		2	7	6	2	2	6	—	—	—	17
Kartoffeln		—	20	—	—	16	—	—	24	—	20
Heu	Bentner	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—
Stroh	Schock	8	—	—	5	15	—	—	—	—	—